

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Nr. 600-844
Kattowitz, Plebiszyna 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Sowjetpakt mit England?

Botschafter Majski lehrt nach London zurück

London, 15. Juli. Der Botschafter der Sowjetunion in London Majski, der einen zweimonatigen Urlaub in Moskau verbracht hat, wird seinen Posten in der nächsten Woche wieder antreten. Er ist von Stalin beauftragt worden, mit Großbritannien einen gegenseitigen Hilfeleistungspakt abzuschließen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist Moskau bereit, der Londoner Regierung zu versprechen, die gesamte antibritische Propaganda einzustellen und die Regelung aller in Schwebelage befindlichen Fragen, sowie den Abschluß eines Wirtschaftsvertrags anzubieten.

Japanischer Protest in Moskau

Moskau, 15. Juli. Der japanische Geschäftsträger in Moskau, Nishi, suchte heute nachmittags den stellvertretenden Außenkommissar der Sowjetunion, Siomonow, auf, um in der Angelegenheit des Grenzzwischenfalls bei Ganschun im Auftrage seiner Regierung scharfste Verwahrung einzulegen. Der Geschäftsträger forderte, daß die Sowjettruppen aus der Umgebung von Schan-jeung, wo sie sich festgesetzt hatten, sofort zurückgezogen werden müßten. Der stellvertretende Außenkommissar erklärte, ihm seien noch keinerlei Informationen über diesen Zwischenfall zugegangen. Er verspreche jedoch, Nachforschungen anstellen zu lassen.

Von japanischer Seite wird darauf hingewiesen, daß im Raion des Zwischenfalls der Ort liege, in dem der bisherige sowjetrussische Kommissar Kuschkow kürzlich die Grenze überschritten hat. Die mit dieser Flucht zusammenhängenden Umstände könnten Anlaß zu dieser sowjetrussischen Maßnahme gegeben haben.

Eröffnung der Tagung des Höchsten Rates der russischen Republik

Moskau, 15. Juli. Heute um 18 Uhr wurde die erste Tagung des Allerhöchsten Rates der russischen Republik eröffnet. Auf der rechten Seite des Präsidiums haben die Mitglieder des Politbüros Stalin, Molotow, Saganowitsch, Woroschilow, Kalinin, Andrejew, Mikojan,

Jezow, Zdanow, Litwino und Pietrowskij Platz genommen, während die Mitglieder der Regierung mit Bulganin und Wjshynski an der Spitze an der linken Seite des Tisches Platz nahmen. Viel beachtet wurde das Fehlen von 2 Mitgliedern des Politbüros Kossor und Tschubar. Man glaubt, daß beide von der politischen Oberfläche endgültig verschwunden sind. Auch die Abwesenheit Budjennys erregte allgemeine Aufmerksamkeit. Hingegen wunderte man sich über das Erscheinen Piotrowskis, der nicht gewählt wurde und der letzten von seinem Posten entfernt worden war.

Die Eröffnung der Tagung erfolgte durch den ältesten Delegierten. Zum Vorsitzenden des Rates wurde Zdanow gewählt, zu seinen Stellvertretern Ljuschin, Vorsitzender der tatarischen Republik und die Leningrader Arbeiterin Makarow.

Die Auslandskorrespondenten sind der Meinung, daß es zu keinen bedeutenden Änderungen in der Regierung kommen wird. Den Auftrag, die Regierung zu bilden, wird wahrscheinlich Bulganin erhalten.

Wieder ein Bombenattentat in Jerusalem

Jerusalem, 15. Juli. Im alten Stadtteil wurde auf Araber, die die Omarmoschee verließen, eine Bombe geschleudert. 10 Personen wurden getötet und 29 verletzt. Im Zusammenhang damit wurde das Verlassen der Häuser nach 18 Uhr verboten.

Flugzeug auf eine Irrenanstalt abgestürzt

Buenos Aires, 15. Juli. Infolge eines Motordefekts ist ein Verkehrsflugzeug, das nach Brasilien flog, in der Nähe der Stadt abgestürzt und auf ein Irrenhaus gefallen. Das Gebäude geriet in Brand und wurde vollkommen zerstört. Etwa 50 Insassen sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Buenos Aires, 15. Juli. Wie sich herausstellt, ist die Zahl der Opfer bei weitem nicht so groß, als anfänglich angenommen wurde. Nur eine Person wurde getötet und 18 Personen verletzt. Die dreiköpfige Besatzung des Flugzeugs sowie die 8 Passagiere blieben unverletzt.

Ameritareise des Staatspräsidenten?

Eine Einladung des Staatspräsidenten zur Weltausstellung in Newhork

Die polnischen Emigrantentreise in den Vereinigten Staaten regen an, daß aus Anlaß der Weltausstellung in Newhork im nächsten Jahre der Staatspräsident Professor Moscicki nach den Vereinigten Staaten eingeladen werden soll.

Die Anregung der Polen in Amerika stützt sich darauf, daß durch die Einladung des Präsidenten der französischen Republik Lebrun zum Besuch der Weltausstellung bereits ein Präzedenzfall geschaffen worden sei. Unabhängig davon bemühen sich die Polen in Amerika, aus Anlaß der 20-Jahresfeier des Wiedererstehens der Republik den Staatspräsidenten zum Besuch der Vereinigten Staaten zu bewegen.

Die Sitzungen des Senats

In der Plenarsitzung des Senats wurden am Donnerstag folgende vom Sejm verabschiedete Gesetzesentwürfe angenommen: Die Regierungsvorlage über die Schaffung einer Hochschule für körperliche Erziehung, das Gesetz über die Finanzierung einiger staatlicher Investitionen, das Gesetz über das Abkommen mit dem Vatikan, den Gesetzesentwurf über die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Artikeln des ersten Bedarfs, das

Gesetz über die Regelung der Zuckerindustrie, über den Handel mit Schlachtvieh, über die Sanierung der Posen Sozialversicherungsanstalt, die Novelle zum Dekret über die Arztpraxis und schließlich das Gesetz über die Wahlen in die Dorfgemeinden und Kreisräte.

In der gleichen Sitzung wurden von den deutschen nationalsozialistischen Senatoren Hasbach und Wisner 6 Interpellationen eingebracht, die verschiedene Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Polen betreffen, so eine Interpellation in Sachen der Lage der deutschen Volksgruppe in Polen, eine weitere an den Innenminister in Sachen der Erteilung von Grenzscheinen, Auslandspässen und ihrer Entziehung, eine Interpellation an den Innen- und den Unterrichtsminister in Sachen des deutschen Privatschulwesens in den Ostgebieten, eine Interpellation an den Sozialminister in Sachen der Entlassung von deutschen Arbeitern und Angestellten in der ober-schlesischen Industrie und eine Interpellation an den Justizminister in Sachen des Selbstmordes des verhafteten Heinz Fechner in Jodyn und schließlich in Sachen einer behördlichen Maßnahme gegen den Naziverlag „Libertas“ in Lodz.

Noch eine „zeitgemäße“ Interpellation.

Der frühere Ministerpräsident und jetzige Senator Kozlowski hat im Senat eine Interpellation an den In-

nenminister eingebracht, in der gegen die Konstitution seines Artikels in der „Polityka“ über das Freimaurertum Beschwerde erhoben wird.

In der heutigen Sitzung befaßte sich der Senat mit dem Wahlgesetz zu den städtischen Selbstverwaltungen. Insbesondere wurde über eine Abänderung der Senatskommission diskutiert, wonach die Zahl der Mandate in den Wahlkreisen auf höchstens 4 statt 8, wie der Sejm beschloffen hat, bestimmt werden soll. Das bedeutet eine weitere wesentliche Verschlechterung des Wahlgesetzes. Man denke nur an Städte wie Warschau und Lodz mit 1 Mandatkreisen.

In der Schlussabstimmung wurde jedoch diese Abänderung, die vom Senator Kozlowski befürwortet wurde, abgelehnt und das Gesetz als Ganzes angenommen.

Der erste polnisch-litauische Verkehrsflug

Gestern um 11.25 Uhr startete das erste Verkehrsflugzeug aus Warschau nach Kowno und eröffnete somit den Flugverkehr zwischen den beiden Nachbarländern. Das Flugzeug bewältigte den Weg in zwei Stunden mit einer kurzen Zwischenlandung in Wilna. Das Flugzeug nahm eine Postsendung, bestehend aus 10 000 Briefen mit, die mit einem Sonderstempel abgestempelt wurden. Zum Leiter der polnischen Abteilung der Gesellschaft „Lot“ in Kowno wurde Georg Piontkowski ernannt.

Der polnisch-lettische Ideenaustausch

Riga, 15. Juli. Auf einem zu Ehren des polnischen Außenministers Beck veranstalteten Bankett erklärte der lettische Außenminister Munters u. a.: Unsere Außenpolitik stützt sich ständig auf drei Grundpfeiler, den Frieden, die internationale Zusammenarbeit und die organische Anpassung an die regionale politische Konstellation. Diese Grundsätze befolgen wir heute mehr denn je, trotz — oder eher gerade deswegen — weil die gegenwärtige internationale Lage nur zu geringem Optimismus berechtigt. Die auf diese Grundsätze gestützte Tätigkeit ist in erster Linie auf eine Erhöhung unserer eigenen Kräfte und die Erhaltung unserer Handlungsfreiheit gerichtet. Ferner suchen wir gemeinsame Wege mit jenen Ländern, die in ihrer Außenpolitik die gleichen Ansichten vertreten, und wir weichen all dem aus, was uns in Konflikte bringen könnte, die unsere eigenen Interessen nicht berühren. Unsere auf den erwähnten drei Prinzipien aufgebaute Tätigkeit begegnet auf jedem ihrer Schritte der polnischen Außenpolitik. Polen, die Großmacht an der Ostsee, welche für die Unabhängigkeit der Außenpolitik von jeder Art Blockade eintritt, wird in unserem Lande stets Gefühlen der Wertschätzung und herzlichen Freundschaft begegnen.

Minister Beck antwortete: Dadurch, daß wir eine Atmosphäre der Freundschaft und des Vertrauens in einem bestimmten geographischen Gebiet schaffen, tragen wir auf das wirksamste zum Werke einer allgemeinen Zusammenarbeit bei. Dadurch, daß wir die politische Stabilität im Bereich unserer Lebensinteressen stärken, verhindern wir es auch, daß unsere nationale Politik in die Abhängigkeit von Erschütterungen und Schwankungen der verschiedenen Systeme der internationalen Zusammenarbeit gerät. Ein national bewußtes Lettland, das dem Ideal seiner politischen Unabhängigkeit treu bleibt, wird uns stets auf einem Wege finden, der zu dem gleichen Ziele führt wie sein Weg.

Außenminister Beck zurückgekehrt.

Warschau, 15. Juli. Heute um 15.34 Uhr landete auf dem hiesigen Flugplatz der von Riga zurückgekehrte Außenminister Beck. Auf dem Flugplatz begrüßten ihn der lettische Geschäftsträger Abolting mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, Bizeminister Szembel und hohe Beamte des Außenministeriums.

Ueber 2 Milliarden Erdenbewohner

Genf, 15. Juli. Nach dem Statistischen Jahrbuch des Völkerbundes für 1937/38 hat die Gesamtbevölkerung der Erde am 31. Dezember 1936 etwa 2 115 800 000 Personen betragen.

Der japanische Verzicht

Die offizielle Begründung der japanischen Regierung zum Verzicht auf die Olympiade

Tokio, 15. Juli. Das Kabinett hat dem Antrage des Gesundheitsministers Kido, auf die Abhaltung der Olympiade im Jahre 1940 in Tokio zu verzichten, zugestimmt. Als Begründung für diese Entscheidung wird die Notwendigkeit angeführt, alle Kräfte für den Kampf zu sammeln und auch die letzte Ueberschwemmungsstraftrophe, die einen Schaden von 20 Millionen Yen verursacht hat. Die Bekanntmachung dieser Entscheidung hat in Tokio als eine Sensation gewirkt. In der öffentlichen Meinung wird diese Entscheidung wohl ohne Murren, aber als eine schwere Enttäuschung hingenommen.

Auch die Ausstellung abberufen.

Tokio, 15. Juli. Der Sekretär des Ministerrats Kazimi stellte der Presse folgende Regierungserklärung zur Verfügung: Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage, wo die Regierung mit allen Kräften bemüht ist, die geistigen und materiellen Kräfte der Nation zu mobilisieren, um das Ziel des „heiligen“ Krieges zu erreichen, hat es sich als notwendig erwiesen, den Zeitpunkt der Weltausstellung aus Anlaß des 2600. Jahrestages des Bestehens des Staates zu verschieben. Aus dem gleichen Grunde mußte auch auf die Abhaltung der 12. Olympiade in Japan verzichtet werden.

Wieder Ueberschwemmung in Japan

Tokio, 15. Juli. Die Domei-Agentur berichtet, daß die seit einigen Tagen anhaltenden Regen im Bezirk Noumou (Nordjapan) eine Ueberschwemmung verursacht haben. Die Dämme sind an 19 Stellen durchbrochen. 7700 Hektar bebauten Bodens stehen unter Wasser. Fünf Personen sind in den Fluten ertrunken.

Ein chinesischer Handstreich

Hongkong, 15. Juli. Nach Meldungen aus Amoy gelang es einer Flotte von 30 chinesischen Dschunken, die mit chinesischen Freiwilligen besetzt und mit Maschinenbewehrung vorzüglich bewaffnet waren, einen überraschenden Handstreich auf die kürzlich von den Japanern besetzte Insel Namor auszuführen. Die Chinesen überwältigten durch ihren überraschenden Angriff die kleine japanische Besatzung der Insel. Sie töteten die Mehrzahl der Besatzung der japanischen Garnison und vertrieben den Rest derselben und zerstörten schließlich die auf der Insel befindlichen kleinen Garnisonen, sowie den Flughafen und die Deltank.

Auf die Hilferufe eilten vier japanische Kriegsschiffe auf den Schauplatz, jedoch gelang es der chinesischen Flotte rechtzeitig zu entfliehen. Die Japaner besetzten erneut die Insel und ließen eine kleine Garnison zurück.

Konzentration der japanischen Flotte

Hankau, 15. Juli. Der chinesische Heeresbericht besagt, daß die Kämpfe an der Jangtse-Front mit wechselndem Glück fort dauern. Operationsgebiet sind wie bisher die beiden Ufer des Jangtse im Abschnitt von Hankau. Die Japaner machen die größten Anstrengungen, um auf dem Flußwege nach Hankau vorzudringen. Zu diesem Zwecke konzentrierten sie bei Wuhan und Anking eine Flotte von 150 Schiffen, darunter 2 Flugzeugmutterchiffe und 18 Dampfer zum Transport der Infanterie.

Hankau, 15. Juli. Die Kämpfe im Süden wie im Norden der Schanxi-Provinz dauern mit großer Heftigkeit an, insbesondere im Abschnitt von Datung.

Neue Staatenlose

Nach Uebernahme der österreichischen Konsulate durch das Deutsche Reich wurden die Bürgerrechte aller früheren österreichischen Staatsangehörigen einer Prüfung unterzogen. Manche Personen wurde nun die deutsche Reichsbürgerchaft zugesprochen. Etwa 200 Personen wurde die Anerkennung der Bürgerchaft abgelehnt. Sie sind nun staatenlos und es ist fraglich, ob ihnen Polen das Niederlassungsrecht gewähren wird. Es handelt sich in vielen Fällen um Juden aus Kleinpolen, die vor Jahren das österreichische Bürgerrecht erworben haben.

Wegen nationalsozialistischer Tätigkeit verurteilt

Thorn, 15. Juli. Wegen Verbreitung falscher Nachrichten und nationalsozialistischer Agitation wurde der deutsche Arbeiter Paul Biemann vom Stadtgericht in Puck zu 7 Monaten Haft und 50 Zloty Geldstrafe verurteilt. Der deutsche Reichsangehörige Karl Bartisch erhielt wegen des gleichen Delikts eine Haftstrafe von 5 Monaten.

Die Schlussszene im Gran Chaco

Asuncion, 15. Juli. Der Delegierte von Paraguay bei der Gran Chaco-Konferenz, der nach Paraguay zurückgekehrt ist, erklärte, daß, obwohl das erzielte Uebereinkommen nicht ganz den Forderungen Paraguays

entspreche, es ihm doch einen Teil des Gran Chaco am Ufer des Paraguay-Flusses sichere.

Die Präsidenten der südamerikanischen Republiken, Argentinien, Brasilien, Chile und Peru sowie der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika haben die Rolle als Schiedsrichter im bolivianisch-paraguayischen Gran Chaco-Konflikt, um die sie von der Friedenskonferenz in Buenos Aires ersucht wurden, angenommen.

Ungeheure Hitze

Aus Bagdad wird gemeldet: Die ungeheure Hitze, die seit einigen Tagen in Irak herrscht, hat die Bevölkerung veranlaßt, eilends aus den Städten auf das Land zu ziehen. Man schätzt, daß allein aus Bagdad schon mehr als 50 000 Menschen ausgezogen sind. Die ständig steigende Temperatur hat im Schatten 48 Grad Celsius erreicht.

Aus Newyork wird gemeldet: Die über ganz Nordamerika und weit über den Polarkreis aufgetretene Hitze ist ungewöhnlich. Sogar die Eskimos feußen unter 69 Grad Fahrenheit, in den Vereinigten Staaten flieg es über 90. Die Badebuchten bei Newyork sind überfüllt wie noch nie. Der Parkplatz am Südenbe von Long

Island, der 125 000 Autos aufnehmen kann, war voll besetzt. Eine Million Badelustige strömten nach Soneysland, weitere 600 000 auf den nahen Rockaway-Strand. Das Ende des Wochenendes brachte auf allen nach Newyork führenden Straßen heillosen Verwirrung und die Straßenpolizei verlagte. Viele Newyorker veräußerten Montag den Arbeitsbeginn.

Flugzeugzusammenstoß

Amsterdam, 15. Juli. In der Brabanterprovinz stießen zwei Militärflugzeuge in der Luft zusammen und stürzten brennend zur Erde. Von der Besatzung wurden drei Mann getötet und ein Mann schwer verletzt.

Fünf Tote bei einer Kesselerplosion

Bukarest, 15. Juli. In der Gemeinde Umeni explodierte der Kessel einer Lokomobile, die eine Drechsmaaschine bewegte. 5 Landarbeiter erlitten dabei den Tod, während 5 andere schwer verletzt wurden.

Die deutschen Beamten in Rumänien

Bukarest, 15. Juli. 68 Angestellte der Stadtverwaltung Sibiu, deutscher Abstammung, hatten sich heute einer Prüfung der Kenntnisse der rumänischen Sprache zu unterziehen. Es stellten sich zur Prüfung jedoch nur 28 ein. Die 40 nichterschiedenen Angestellten wurden in ihrer Amtstätigkeit verhängt. Die Angelegenheit wurde dem Innenministerium zur Entscheidung überwiesen.

Die Lohnkämpfe der Arbeiterschaft

Beratsmlung der Arbeiter der Widzewer Manufaktur.

Heute nachmittag um 17.30 Uhr findet im Verbandslokal an der Kresowajstr. 31 eine Versammlung der Arbeiter und der Delegierten der Widzewer Manufaktur statt. Es sollen verschiedene Mängel in den Werken besprochen werden.

Zurückweisung der Kündigung des Lohnabkommens in der Holzindustrie.

Vor einigen Tagen sandten die Besitzer der Möbelfabriken, Tischlerwerkstätten und anderer Unternehmen der Holzindustrie an den Verband der Holzarbeiter ein Schreiben, in welchem sie das bisherige Lohnabkommen kündigen. Das Kündigungs schreiben wurde aber dem Arbeiterverband einen Tag nach der festgesetzten Kündigungsfrist zugestellt, weshalb die Kündigung nicht zur Kenntnis genommen wurde. Die Arbeiter wandten sich aber dennoch an den Arbeitsinspektor, dem sie die Angelegenheit vorstellten. Der Inspektor erkannte den Standpunkt der Arbeiter als richtig an, womit die von den Unternehmern ausgesprochene Kündigung hinfällig ist. Die Gültigkeit des Abkommens in der Holzindustrie verlängert sich angesichts der ausgeübten formalen Kündigung bis zum 1. August 1939.

Bemerkt sei, daß das bereits der zweite Fall in diesem Industriezweig ist, daß die Kündigung des Abkommens infolge eines Tages Verspätung nicht zur Kenntnis genommen wurde. Dieser Fall trat im vorigen Jahr ein. Damals hatten die Arbeiter die Kündigung verspätet.

Beigelegter Streit.

Wegen unpünktlicher Lohnzahlung traten die Arbeiter der Trikotwärferei von Szternszus und Freundgart, Dgrodowa 9, in den Streik. In Sachen dieses Konflikts fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Der Vertreter der Fabrikleitung versicherte, daß die Löhne künftig pünktlich gezahlt werden würden. Der Konflikt wurde damit beigelegt.

Beigelegter Konflikt.

Die Strumpffabrik in der Narutowiczstr. 57 änderte vor kurzem ihren Besitzer. Die Arbeiter verlangten, daß ihnen die Arbeit gesichert werde und auch ihr Urlaubsrecht keine Beschränkung erfahre. In dieser Angelegenheit fand beim Arbeitsinspektor eine Konferenz statt, an welcher volle Einigung erzielt wurde.

Arbeiter fahren nach dem Zentralen Industriebezirk.

Die Gesellschaft zur Propagierung der Touristik organisiert eine Gruppenfahrt von Arbeiterurlaubern nach dem Zentralen Industriebezirk O.B. Die Fahrt, an der gegen 500 Arbeiter aus Lodz teilnehmen werden, erfolgt noch im Juli.

Sigstreik in einer Strylower Wollwäscherei.

Die Arbeiter der Wollwäscherei und -Kämmerei von Raß, Stahl, Zajdel und Praskier in Strylow sind in den Streik getreten. Das Unternehmen soll verkauft werden. Die Arbeiter fürchten, daß dadurch ein Teil die Arbeit verlieren kann. Sie griffen daher zum Streik und verlangen von den Unternehmern die Zustimmung, daß alle weiter beschäftigt werden würden.

Die Kontrolle der Lodzer Fabrikanten

Wie berichtet, weilt in Lodz der Leiter der Hygiene- und Sicherheitsabteilung des Ministeriums für soziale Fürsorge, Ingenieur Ossowski, zwecks Führung einer Kontrolle in den Lodzer Fabrikanten. Gestern besichtigte Ing. Ossowski in Begleitung des Arbeitsinspektors Ing. Sufiewicz die Industriewerke von Scheibler und Grohmann. Der Ministerialvertreter machte auf die starke Dampfentwicklung in der Appretur und Färberei aufmerksam und wies auf die Notwendigkeit hin, in den Arbeitsräumen die Temperatur auf entsprechender Höhe zu halten. Heute wird Ing. Ossowski die Seidenappretur und Färberei „Pierwsza“ in Ruda-Pabianicka inspizieren.

Lodzger Tageschronik

81 400 Analphabeten in Lodz

Von den größeren Städten Polens weist Lodz den größten Hundertjah Analphabeten auf.

Durch die Volkszählung vom Jahr 1931 wurde auch die Zahl der des Lesens und Schreibens unkundigen Bewohner Polens im Alter von über 10 Jahren festgestellt. Es erweist sich, daß unter den größeren Städten Polens Lodz den größten Hundertjah Analphabeten aufweist. Und zwar gab es zur Zeit der letzten Volkszählung in Lodz 81 400 Personen, davon 26 500 Männer und 54 900 Frauen, die weder lesen noch schreiben konnten. Bei einer Bevölkerungsziffer von 604 600 Personen macht das 13,4 v. H. aus. Gegenüber dem Jahr 1921 ist die Zahl der Analphabeten in Lodz um 6700 gestiegen. Der Hundertjah war aber 1921 angesichts der damals geringeren Bevölkerungsziffer in Lodz höher und betrug 16,5 Analphabeten vom Hundert.

Neuer Veria Kipianis aufgedeckt

Seinerzeit erregte die Affäre des gewesenen Kontraktoffiziers Mikolaj Kipiani in Lodz großes Aufsehen. Kipiani fälschte auf große Summen Geldanweisungen für

Warenlieferungen an ein in Lodz stationiertes Regiment, wodurch viele Kaufleute geschädigt wurden. Wegen dieser Betrügereien wurde Kipiani zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Im Herbst v. J. wurde Kipiani wegen schlechten Gesundheitszustandes für eine bestimmte Zeit aus dem Gefängnis entlassen. Diese Gelegenheit benutzte Kipiani zu neuen Betrügereien. U. a. verkaufte er sein Haus unter Umgehung der Hypothekengläubiger, die auf diese Weise um bedeutende Summen geschädigt wurden. Der Schwindel wurde erst bemerkt, als Kipiani wieder im Gefängnis saß, um den Rest seiner Strafe zu verbüßen. Die geschädigten Gläubiger haben die Staatsanwaltschaft in Kenntnis gesetzt, die eine Untersuchung einleitete. Die Angelegenheit dürfte demnächst vor dem Lodzer Bezirksgericht verhandelt werden.

Feuer in einer Gummifabrik.

Im Lagerraum der Gummwarenfabrik „Gumgor“, Poludniowa 68, deren Besitzer Kandel und Goralski sind, entstand durch Unvorsichtigkeit Feuer. Da Gefahr bestand, daß das Feuer größeren Umfang annehmen kann, wurden an den Brandort zwei Löschabteilungen der Feuerwehr gesandt. Nach einstündiger Aktion konnte der Brand unterdrückt werden. Der Schaden ist noch nicht festgestellt worden.

Unfallstatistik der polnischen Eisenbahn

497 Todesopfer, 765 Verletzte im Jahre 1937.
Das Jahr 1937 war ein Rekordjahr in bezug auf die Zahl der Eisenbahnunfälle in den letzten 7 Jahren. Die meisten Unfälle ereigneten sich an den ungeschützten Eisenbahnübergängen, wo es im vorigen Jahr 312 Zusammenstöße gab. Insgesamt waren rund 1000 Unfälle, darunter 113 Entgleisungen und 99 Zusammenstöße zu verzeichnen, bei denen 497 Personen getötet und 765 Personen verletzt wurden. Von den tödlich Verunglückten waren 125 Eisenbahnbeamte, 37 Reisende und 335 andere Personen. Von den Verletzten waren weit über die Hälfte Eisenbahner und 150 Reisende. Auf eine Million Fahrkilometer entfielen nicht ganz zwei Unfälle, was verhältnismäßig wenig ist.

Wieder ein Arbeiter vom Baugerüst gestürzt.

Bei den am Haus Zachodnia 54 geführten Aufstiegsarbeiten ereignete sich ein Unfall, dem der 24 Jahre alte Arbeiter Tadeusz Grabowski, Włynarska 47, zum Opfer fiel. Grabowski fiel aus der Höhe des 2. Stockwerkes vom Gerüst. Er erlitt allgemeine schwere Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus.

Impfbücher.

Die Stadtverwaltung versendet gegenwärtig Auforderungen an die Eltern kleiner Kinder zur Impfung derselben gegen Diphtherie. Die Impfung erfolgt im September. Bei dieser Impfung erhält jedes Kind ein Impfbüchlein, in welchem alle Impfungen des Kindes eingetragen werden. Das Kind wird dieses Impfbüchlein bis zur Volljährigkeit besitzen und auf Verlangen vorweisen müssen.

Ein Ausschlag in den Bauch erhalten.

Beim Anschirren des Pferdes wurde der Fuhrman Josef Buczynski, Marysinska 26, von dem Tier in den Bauch getreten. Er erlitt einen inneren Blutergerg und wurde in ein Krankenhaus zugeführt.

Schlägerei.

In der Franciszkanska 29 wurde die 23jährige Wacława Kowalewicz während einer Schlägerei so übel zugerichtet, daß sie in ein Krankenhaus zugeführt wurde.

Selbstmordversuch.

Im Vorweg des Hauses Pomorska 4 wurde eine Frau selbsterhängend am Boden liegend aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft, deren Arzt Vergiftung durch Jodnatrium feststellte. Die Lebensmüde wurde in ein Krankenhaus zugeführt. Sie erwiess sich als die 27jährige Maria Schowiska, wohnhaft 11. Dystopada 77.

Die heilige Nachbarn in den Apotheken.

Kacperlewicz, Gierzka 54; Richter i Sta, 11. Dystopada 86; Jundelewicz, Petrilauer 25; Wojasli i Sta, 19; G. Ryt el, Koperska 28; R. Lipiec, Petrilauer 193; A. Komolki, Rygowka 147.

Den Teilhaber betrogen

Stanisław Raczmarek und Władysław Kosmala wollten zusammen mit Obst handeln. Kosmala gab seinen Anteil von 600 Zloty dem Raczmarek. Als dieser Geld nicht brachte, war für ihn das Teilhabergeschäft beendet. Er verlangte von der Bilanz. Der Betrogene erstattete Anzeige. Der Betrüger wurde ausfindig gemacht und zur Anklage gestellt. Gestern verurteilte ihn das Stadtrichter zu 6 Monaten Gefängnis.

Fünf Anwesen niedergebrannt.

In der Dörschaft Kamienna, Kreis Petrikau, entstand durch Unvorsichtigkeit auf dem Anwesen des Jan Modzewski Feuer. Infolge herrschenden Windes breitete sich das Feuer rasch aus und ergriff 5 Anwesen, die fast vollständig eingestürzt wurden. Insgesamt wurden 17 Gebäude zerstört. Der Brandschaden beträgt 40 000 Zloty.

Bejahrter Landmann erhängt sich

Im Dorfe Stonzewo, Gemeinde Kruszow, Kreis Lublitz, wurde die an einem Baume hängende Leiche eines alten Mannes gefunden und ärztliche Hilfe herbeigerufen, die jedoch schon zu spät kam. Es handelt sich um den 78-jährigen örtlichen Landmann Antoni Szupien, der an Herzschwäche gelitten hat. (P)

Polnische Sozialistische Arbeitspartei Polens

Deutsche Abteilung beim Verband der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie Polens
Am Sonntag, dem 17. Juli, um 9 Uhr vormittags, findet im Saale des Verbandshauses Wyszka 45 eine allgemeine Mitgliederversammlung statt, auf der die Wahl von Delegierten zum Verbandstongress vorgenommen wird. Das Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch.

Sport

Radrennen des Sportvereins „Rapid“.

Der Lodzer Sportverein „Rapid“ veranstaltet morgen, Sonntag, sein alljährliches Chausseerennen über 100 Kilometer, um den Wanderpreis, gestiftet durch Herrn Scharnik. Am Wettbewerb werden die besten Rennfahrer des Bezirks teilnehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch einige Fahrer aus Warschau an diesem Rennen teilnehmen werden.

Zwei Leichtathletiktreffen in Lodz.

Morgen steigen in Lodz zwei leichtathletische Treffen. Um 9 Uhr morgens werden sich auf dem Wima-Platz die Leichtathleten der Wima und des Geyer gegenüberstehen. Das zweite Treffen findet gleichfalls um dieselbe Zeit auf dem Widzew-Platz zwischen Tur-Cartago und Jutrznia statt.

Oliencie spielt in Gzierz.

Die Fußballmannschaft des Gzierzer Sokol hat für morgen die Warschauer Mannschaft Oliencie zu einem Spiel eingeladen. Das Spiel hat in Gzierz begreifliches Interesse wachgerufen.

Bielsk-Biala u. Umgebung

Irrationale Stadterschönerung in Biala

Der Auftrag, die Zäune auszureinigen und die Häuserfassaden zu erneuern, wird in Biala genau befolgt. Der Herr Bürgermeister beaufsichtigt diese Arbeiten persönlich. Ob aber die Eigentümer dieser Zäune und der Häuser das nötige Geld für diese Arbeiten haben, kümmert sich niemand. Hauptsache, es muß alles schön und rein sein.

Man kann im allgemeinen damit einverstanden sein, weil durch diese Arbeiten teilweise die Arbeiter beschäftigt werden. Es ist jedoch unbegreiflich, wenn gleich in denselben Straßen das Pflaster aufgerissen und das Erdreich in den Straßen zermahlt wird, wie dies in der Hauptstraße in Biala geschieht. Es sei dabei bemerkt, daß die umgebauten Straße bis nun keine dauerhafte Decke besitzt, so daß bei trockenem Wetter sich Staubwolken erheben und bei Regen die Passanten mit Kot bespritzt und die neu hergestellten Fassaden und Zäune wieder verschmutzt und zugrunde gerichtet werden.

Die Erdarbeiten in Biala werden ganz planlos durchgeführt. Die Gartenanlage an der Gettoergasse wird bald jedes Jahr durch Aufgraben zerstört. Sie sieht heute wie eine wahre Ruine aus. Sollte doch daneben ein Spielplatz mit Schaukeln für Kinder errichtet werden. Trotzdem, daß der Gemeinderat für diesen Zweck einen entsprechenden Betrag beschloß, hat, ist weder diese Anlage in Ordnung gebracht, noch der Spielplatz für Kinder errichtet worden. Ein weiteres Schmerzenskind ist der erbärmliche Zustand der Straßen und die mangelhafte Beleuchtung besonders in den Vororten, wo man bei Regenwetter direkt im Kot versinkt, als auch das mangelhafte Bespritzen bei trockenem Wetter.

Bei solchen Mängeln wird das Ausstreichen der Zäune und die Erneuerung der Fassaden zur Verschönerung der Stadt wenig oder garnicht beitragen.

Eine Verichtigung

Der Magistrat der Stadt Bielsk ersucht uns, unter Berufung auf das Pressegesetz, zu dem Artikel „Gemeinderatsitzung in Bielsk“ vom 10. Juli, Nr. 187 unseres Blattes, aus welchem gefolgert werden könnte, daß Bürgermeister Dr. Przychyla die Herstellungsarbeiten der Fassade der Villa Sixt ohne öffentliche Ausschreibung an Baumeister Walda übergeben hätte, folgende Verichtigung zu veröffentlichen:

„Der Magistrat stellt fest, daß für die Herstellungsarbeiten der Fassade der Villa Sixt eine öffentliche Ausschreibung erfolgte und daß die Arbeiten dem billigsten Offerenten, und zwar der Firma Walda, deren Offerte um 400 Zloty billiger als die nächstbilligste Offerte war, überwiesen worden ist.“

Nächtlicher Wohnungseinschleicher.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hat sich in eine Parterrewohnung des Hauses des Kaufmanns Ebel in der Kosciuszkostraße in Bielsko ein Dieb vom Hof aus durch ein Fenster in das Schlafzimmer eingeschlichen und hat, während die Einwohner ruhig schliefen, die am Stuhl liegende Hofe und Rock ihres Inhalts, einer Geldbörse und anderer Sachen entleert, sowie andere daneben liegende Wertgegenstände gestohlen. Bevor die durch das Bellen des Hundes aufgeweckten Nachbarn zusammenliefen, ist es dem Dieb gelungen zu entkommen. Eine Anzeige an die Polizei wurde erstattet.

Warum wird die Butter teurer?

In den letzten zwei Wochen erfolgte seitens der Molkereigenossenschaft eine Erhöhung der Butterpreise um 60 Gr. per Kilo. Die Erhöhung wirkt sich unangenehm aus, da jeder Käufer sich darüber wundert, daß um diese Jahreszeit solche Preissteigerungen vorgenommen wer-

den, zumal das Vieh auf den Weiden Grünfuttler Fülle und Fülle findet. Hierzu kommt noch, daß die Milchpreise, also das Rohprodukt, keinerlei Preisveränderungen erfahren haben. Mit Rücksicht darauf erscheinen eine Stellungnahme wegen ungerechtfertigter Preissteigerungen gegen die Molkereien angebracht. Die breite Öffentlichkeit hat gewiß ein Recht, Aufklärung darüber zu verlangen, worauf diese erhebliche Preissteigerung zurückzuführen ist. Ebenso haben die Milchpreise in den letzten Wochen wesentlich angezogen.

AGB „Eintracht“ und „Freie Turner“ in Mitaszowice.

Obige Vereine veranstalteten am Sonntag, dem 17. Juli, am Olgablick ein Volksfest verbunden mit gesanglichen und turnerischen Vorstellungen. Belustigungen für jung und alt. Turnertafel. Eintritt frei. Alle Genosseninnen und Genossen sowie Sympathiker werden herzlich eingeladen.

Oberschlesien

Zwei Unfälle im Rognitzer Grubenrevier.

Am Dienstag löste sich auf der Annagrube in Pischow beim Stempelbau unter Tage ein Gesteinsblock aus der Decke und zerschmetterte dem Häuerlehrling Karl Szyniczek aus Pischow die Füße. Man schaffte den Bedauernswerten nach dem Krankenhaus in Rydułtan, wo er sich einer Operation unterziehen mußte.

In der Kohlenwäscherei der Dubensko-Grube wollte die Arbeiterin Sophie Hildebrandt aus Czernowita vom Transportriemen ein Stück Holz herunternehmen. Dabei kam sie mit der linken Hand in das Rädergetriebe und bißte mehrere Finger ein. Die Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus in Aurow.

Noch ein Schulprozeß

Am Mittwoch hatten sich vor dem Bezirksgericht in Chorzow 14 deutsche Erziehungsberechtigte aus Chorzow und Umgebung zu verantworten. Die Angeklagten hatten ihre Kinder nicht der polnischen Schule zugeführt, nachdem sie bei der Sprachprüfung zurückgewiesen worden waren, wobei sich einzelne Eltern darauf beriefen, daß die Kinder überhaupt kein Polnisch verständen. Die Verwaltungsbehörden hatten darauf die betreffenden Eltern mit Schulstrafen belegt. Das Gericht hat mit einer Ausnahme die Schulstrafen bestätigt und die auferlegten Geldbußen sogar erhöht. Freigesprochen wurde ein einziger Erziehungsberechtigter, weil er nachweisen konnte, daß sein Kind wegen Krankheit nicht zur Schule gehen konnte. Wenn nicht der Staatspräsident einen Gnadenenerlaß in Sachen der „Schulstreiks“ herausgibt, müssen verschiedene Angeklagte für drei bis vier Wochen ins Gefängnis, weil sie erwerbslos sind, daher die verhängten Geldstrafen beim besten Willen nicht bezahlen können.

Wer kennt den Toten?

Einer Bekanntmachung der Polizei entnehmen wir, daß am 19. Juni 1938 im Walde der Saturngrube im Dombrowaer Industriegebiet die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes gefunden wurde. In der Tasche des Toten fand man lediglich einen Zeitungsabschnitt vom 2. Juni. Der Tote war 1,60 Meter groß, hatte kurz geschnittene Haare, war glatt rasiert und trug eine blaue Hose, eine braune Jacke, eine Strickweste und sehr zerrissene Schuhe. Angaben, die zur Ermittlung der Personallisten führen könnten, werden an den nächsten Polizeiposten erbeten.

Radio-Programm

Sonntag, den 17. Juli 1938.

Warschau-Lodz.
7,20 Morgenzongert 8,35 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Konzert 13,25 Konzert 16,30 Komödie 17 Seltene Musik 18 Operette: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ 20 Solistkonzert 20,35 Sport 21 Heitere Sendung 21,40 Sport 22,15 Konzert.

Kattowitz.
20,05 Volkstümliche Sendung.

Königswusterhausen.
6 Hasenzongert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 12 Konzert 14,30 Zur Unterhaltung 15 Schallpl. 16 Sport und Unterhaltung 18 Schöne Melodien 20,10 Lektion der Liebe 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Breslau.
11 Musik zum Sonntag 13 Tafelmusik 16 Konzert 19 Wir tanzen zu zweit 22,30 Tanz und Unterhaltung

Wien.
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20 Wiener Weisen 22,50 Tanz und Unterhaltung.

Prag.
12,25 Chorzonzert 15,30 Leichte Musik 20,55 Konzert 22,20 Schallpl.

Der 15 000. neue Rundfunkabonnent festgestellt.

Es konnte bereits der 15 000. neue Rundfunkabonnent festgestellt werden. Es ist dies der Gemeindefunktionär von Przemorski der Wojewodschaft Lemberg, Franziszek Przeszlowski, welcher sich am 9. Juli im Postamt in Przemorski registrieren ließ. Das Propagandakomitee beim Polnischen Rundfunk wird Herrn Przeszlowski als Prämie ein Motorrad, welches der Naphthalonzentrum „Karpaty“ gespendet hat, zukommen lassen.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Juchacz

(96. Fortsetzung)

Straten zog aus seiner Briefstube Bernides schriftliches Eingeständnis seiner Schuld und seine Abbitte und gab das Blatt seiner Frau.

Während Anne-Christa es las, kam und ging das Blut in ihrem Gesicht, und ihre Züge wurden ernst und hart.

„Das habe ich geahnt, Michael. Ich habe ihn von Anfang an für den Verfasser jenes abscheulichen Briefes gehalten, aber da ich keinen Beweis für meinen Verdacht hatte, wollte ich dir nichts sagen. Daß Herbert mich immer gehäßt hat, habe ich gefühlt und oft gemerkt.“

„Auch mich haßte er, Anne-Christa!“

„Wie aber war es dir möglich, ihn zu überführen, und wie kamst du in den Besitz dieser Zeilen, in denen er seine gemeine Tat eingesteht?“

Und wieder erzählte Straten ausführlich und eingehend. Schweigend lauschte Anne-Christa ihm.

In beiden zitterte noch einmal alles nach, was ihnen angetan worden war, und unwillkürlich fanden sich ihre Hände.

Dann löste Anne-Christa die ihre aus der Rechten ihres Mannes und stand auf. Langsamem Schrittes ging sie an das Meer. In kleine Felsen zerriß sie Herbert Bernides Zeilen und streute sie in die Wellen, die gierig danach griffen und sie mit sich hinaustrugen in unendliche Weiten.

„Was tust du?“ Straten stand neben ihr, legte seinen Arm um ihre Gestalt. Anne-Christa lehnte sich fest an ihn an.

„Ich vernichte etwas, das für immer vergessen und begraben sein soll. Unser Denken und Fühlen soll in Zukunft frei sein von dem, womit ein schlechter Mensch unser Dasein trüben wollte.“

„Du hast recht, Liebste. Wir wollen nie wieder daran rühren“, jagte Straten leise, und noch leiser fügte er hinzu: „und — und — ich will dir niemals mehr wehtun mit meiner Eifersucht.“

„Ich glaube es dir, Michael, und dieser Glaube macht mich glücklich.“ — — —

Herbst war es geworden. In bunter Pracht leuchteten Baum und Strauch. Der wilde Wein, der sich an der Mauer des Bernideischen Gartens emporrannte, sämte in dunkler Glut. Ästern und vielfarbige Dahlien blühten auf den Beeten und säumten die Rasen an. In der sommerlich warmen Luft tanzten Mücken.

Auf der großen, grünen Rasenfläche hinter dem Hause spielten im Mittagssonnenschein Jutta und der kleine Siegfried Ball. Fröhlich wie ein ausgelassenes Kind tollte Jutta herum und lachte mit dem Kleinen um die Bette, wenn dessen ungeschickte Händchen immer wieder den ihm zugeworfenen Ball verfehlten. Sie waren beide so vertieft in ihr Spiel, daß sie es nicht bemerkten, daß ein großer Mann langsam und ein bißchen schwerfällig, als mache ihm das Gehen Mühe, den Gartenweg heraufkam, stehen blieb und ihnen schmunzelnd zusah.

Lange hielt er es aber nicht aus, nur stummer Zuschauer zu sein. Er stieß einen hellen, langgezogenen Seufzer aus, daß der ganze Garten widerhallte.

Er weckte ein doppeltes freundliches Echo. „Dank Sepp!“

„Sepp! Maihofer, Sie!“

Dann begannen alle drei zu rennen. Jutta, den kleinen Siegfried an der Hand haltend, Sepp Maihofer mächtige Schritte machend, bis sie lachend voneinander standen und sich in großer Freude die Hände schüttelten. Das heißt, Sepp Maihofer umschloß mit seiner gewaltigen Linken — den rechten Arm trug er in der Binde — Juttas schmales, kindergleiches Händchen so zärtlich und vorsichtig, wie man ein junges Vögelchen umfaßt. Seine

großen blauen Augen suchten strahlend die ihren, die ebenso warm entgegenleuchteten.

„Gelt, da schauns, daß i auf einmal da bin!“ jagte er lachend. „Eben jetzt hab'n's mich aus der Klinik lassen. I konnt aber net nach Haus fahrn, eh ich und das „Menschel“ nit gesehn habe, Frau Jutta.“

„Lieb ist das von Ihnen, Sepp, kommen Sie, setzen Sie sich, Sie dürfen nicht so lange stehen.“

Er lachte laut und herzlich. „Ach gehns, i bin doch net aus Butter, daß i an Sonn' vergeh.“

„Nein, gewiß nicht! Aber trotzdem wird sich hinsetzen, Sepp!“, kommandierte Jutta. „Tun Sie es zur Liebe.“

„Na, alsdann, dann freilich.“ Krachend warf er seine Riesengefäß in den weißen Korbsessel. „Kommer, Menschel, daher setz dich!“ Er nahm den kleinen Siegfried, der sich an ihn geschmiegt hatte, auf den Schoß.

„Frah, geliebter“, sagte er und hielt geduldig als Siegfried mit seinen kleinen Händchen ihm in den dunklen Locken herumzaufte. „Nun sagens doch was, Frau Jutta. Schauns mi net bloß so an! Tuns sich wengerl freun, daß i wieder da bin?“

„So sehr, daß ich es gar nicht sagen kann, Sepp.“

„Schon recht, schon recht“, brummte er und wurde ganz rot dabei. „Aber i erst — rein närrisch worden bin i, a's Sie nimmer gekommen sind.“

„Es ging nicht, Sepp. Sie wissen doch den Grund. Ich schrieb ihn Ihnen ja.“

„Ja, i weiß — und wie steht die Sach?“

„Gut, Sepp, in kurzer Zeit werde ich frei sein und dann — dann gehe ich fort von hier.“

„Jefas na! Wohin denn? Ja was soll i denn dann so allein in Breslau, Frau Jutta? Da zieh' i fort. Ja warum sagens denn nit? Es ist Ihnen doch ganz gleich, was i mach und wo i bleib?“

(Schluß folgt.)

Am angenehmsten und heitersten verbringst Du die Zeit nur im
Garten des Restaurant „KOMETA“
 Łódź, Kopernika 46 Tel. 162-60
 Erstklassige Küche Gutes Orchester

Für Instandsetzung der Gebäude
 empfiehlt Sperrplatten (Dicken)
OSKAR SCHWARZ
 Łódź, Przejazd 18, Tel. 270-22

HEILANSTALT
 mit händigen Betten für Kranke auf
**Ohren-, Nasen-, Rachen-,
 Lungen- und Asthma-Leiden**
 Petrifauer 67 Tel. 127-81
 Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
 Konsultation nach der Stadt an. Dasselbst Röntgen-
 tablnett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. J. NADEL
 Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
 Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Dr. med. Heller
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Sraugutta 8 Tel. 179-89
 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
 Besondere Wartezimmer für Damen
 Für Unbemittelte — **Hilfskassenpreise**

Warum schlafen Sie auf Stroh?
 wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Monats an ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können (Für alte Kundenschaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafdüne, Lagerschrank und Stühle bekommen Sie in reinster und bester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!
 Beachten Sie genau die Adresse:
Tapetierer B. Weiss
 Sienkiewicza 18 Front, im Laden

Das **Sekretariat** der **Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes** Petrifauer 109 erteilt täglich v. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends **Auskünfte** in Lohn-, Urlaubs- und Arbeitsangelegenheiten in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte Intervention im Arbeitsspektoral und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär
Die Sachkommission der **Reiger, Scherer, Andreehr und Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Gegründet im Jahre 1891
Hellanstalt für Haustiere
 Mag.-Vet. **H. WARRIKOFF**
 KOPERNIKA 22 Tel. 172-07
 Innere und chirurg. Krankheiten
 Impfungen von Hunden u. Pferden
 Hunde- und Pferdekur
 Hundebäder
 Fellman drahthaarer Hunde
 Hundebäder, Asten von Hufspalten
 Empfang im Ambulatorium von 8-1 und von 3-6
 Mitglieder des Tierärztesvereins erhalten Ermäßigungen

Langjähriger, erfahrener Hausverwalter
 übernimmt noch die Verwaltung von städt. Häusern, gegen niedrige Entschädigung. Gebote unter „Hausverwalter“ an Geschäftsstelle dieses Blattes

Theater- u. Kinoprogramm
 Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr abend „Brat marnotrawny“
 Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Dame von Maxim
 Kammer-Theater. Heute 8.30 Uhr abend „Künstler“
 Casino: Für die Frauen
 Corso: I. Der Herrscher der Prärie II. Broadway Bill
 Europa: Der geheimnisvolle Gegner
 Grand-Kino: Fremden der Eintritt verboten
 Palace: Arena des Lebens
 Przewodnie: Die Sackgasse
 Rakietka: Der lustige Landstreicher
 Rialto: Unschuldig fing es an

Die überflächlichste **7 Tage** sind die
 Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr pro Woche
 Zu beziehen durch „Volkspreffe“, Petrifauer 109

Dr. med. **H. Rózaner** Spezialarzt für Haut-, venerische und Sexuallaffekte
 Narutowicza 9 Tel. 128-98
 Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

„CORSO“
 Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
 Preise ab 50 Groschen
 Der Saal ist gelüftet

Zum erstenmal in Łódź
Der Herrscher der Prärie
 Eine glänzende Cowboy-Sensation
 In den Hauptrollen
 William Boyd · Russell Hayden · Gwen Gare

Zum erstenmal in Łódź
BROADWAY BILL
 Ein Film unserer Träume
 In den Hauptrollen
 MYRNA LOY · WARNER BAXTER

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
 Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich 75 Groschen
 Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—
 Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die sechseckspaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreieckspaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
 Aufkündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H.
 Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
 Hauptredakteur Dipl.-Ing. Emil Berbe
 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Sarason
 Druck: „Prasa“, Łódź, Petrifauer 109

Kirchlicher Anzeiger
 Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst
 P. Wudel, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Wudel, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Richter.
 Bethaus, Zubadz, Sierakowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Richter.

Bethaus in Baluty, Dwojska 2. Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Richter.
 Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt. Von 3.30-5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.
 Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutliche.

Agowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Siebig.
 Domanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse
 Ruda · Tobian, Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.
 Babianiec, Domanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Wenske.